

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91 (1973)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erwähnt (Haida, Tlingit usw.). Von den mittel- und süd-amerikanischen Schätzen wird eine Auswahl des Nennens schwieriger, denn hier sind die meisten wichtigen Kulturen zwar mit wenigen, aber sehr schönen Stücken vertreten.

Bei dieser Gelegenheit sei noch auf die vier schon erschienenen Bände des Gesamtkataloges hingewiesen: chinesische Skulpturen, indische Skulpturen, afrikanische Skulpturen, Kunst der Südsee. Alle Bände sind graphische und drucktechnische Meisterwerke¹⁾, alle schwarzweiss gehalten, und dies wird in der Beschränkung als Bereicherung und nicht als Nachteil empfunden. G. Weber

¹⁾ Alle fünf Katalogbände wurden als «schönste Bücher des Jahres» ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird jedes Jahr unter dem Patronat des Eidg. Departements des Innern vergeben. Der Katalog afrikanischer Skulpturen wurde zusätzlich 1964 an der Leipziger Buchmesse mit der goldenen Medaille als «schönstes Buch der Welt» ausgezeichnet.

Wettbewerbe

Kirchliches Zentrum Adliswil ZH. Die katholische Kirchgemeinde Adliswil ZH veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein kirchliches Zentrum auf dem «Rellstenhügel». *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, welche ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens 1. Januar 1972 im Bezirk Horgen haben oder die Bürger der Gemeinde Adliswil sind. Ausserdem werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind: Hanns A. Brüttsch, Zug, Carlo Broggi, Adliswil, Benedikt Huber, Zürich. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 25 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 3000 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Programm*: Pfarrheim mit Saal, Foyer, Sitzungszimmer, Gruppenräume, Musikzimmer; Amtsräume, Pfarrwohnungen, Anlagen im Freien. Die *Unterlagen* können bis 7. Juli 1973 gegen Hinterlage von 100 Fr. beim Pfarreisekretariat, Rellstenstrasse 2, Adliswil, täglich von 9 bis 11.30 Uhr bezogen werden. *Termine*: Fragenstellung bis 29. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis 12. Oktober, der Modelle bis 26. Oktober 1973.

Schulzentrum in Heimberg BE. Der Gemeinderat von Heimberg veranstaltete im Dezember 1972 einen Ideenwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für die Gestaltung eines Schulzentrums mit Neubau einer zweireihigen Sekundarschule. Es wurden neun Projekte eingereicht.

1. Preis (4200 Fr.) Streit, Rothen, Hiltbrunner, Münsingen
2. Preis (3800 Fr.) Max Schär, Adolf Steiner, Thun/Steffisburg; Mitarbeiter Peter Thormeier, Jelka Rucigaj.

Die feste Entschädigung betrug je 2000 Fr. Das Preisgericht beantragte, die beiden erstangierten Entwürfe überarbeiten zu lassen. *Fachpreisrichter* waren R. Lienhard, Weiningen, B. Dähler, Bern, A. Keckeis, Burgdorf, P. Schenk, Steffisburg, G. H. Schierbaum, Rombach. Die Projektausstellung, im Hotel Rössli in Heimberg, dauert bis zum 27. Mai 1973.

Bei der Öffnung der Verfassercoverts stellte das Preisgericht fest, dass Roger Baeriswyl, Architekt, Heimberg, ohne rechtzeitige Mitteilung auf die Abgabe eines Entwurfs verzichtet hat.

Oberstufenschulanlage Gampel VS (SBZ 1972, H. 51, S. 1337). In diesem öffentlichen Projektwettbewerb hat das Preisgericht 13 von 23 eingereichten Entwürfen wegen Verstössen gegen Bestimmungen, die in der Fragebeantwortung festgehalten waren, von der Prämierung ausgeschlossen. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr.) Otto Zurbriggen und Robert Baum, Visp/Naters; Mitarbeiter Albert Zengaffinen
2. Preis (8 000 Fr.) Arnold Meichtry, Genf
3. Preis (7 000 Fr.) Rupert Häni, Naters
4. Preis (6 000 Fr.) Charles-André Meyer, Groupe D'UA, Sion
5. Preis (4 000 Fr.) F. Grünwald und F. Schmid, Brig/Zug
6. Preis (3 000 Fr.) Jean Bützberger, Gampel
- Ankauf (6 000 Fr.) X. Furrer und W. Jeiziner, Visp

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des angekauften Projekts mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Die Ausstellung ist geschlossen.

Fachpreisrichter waren Charles Zimmermann, Kantonsarchitekt, Sitten, Albert Gnägi, Stadtarchitekt, Bern, E. Anderegg, Meiringen, und Peter Lanzrein, Thun.

Sportzentrum «Brühl», Solothurn (SBZ 1972, H. 42, S. 1080). Die Stadt Solothurn veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Sportzentrum. Alle achtzehn eingereichten Entwürfe konnten zur Beurteilung und Prämierung zugelassen werden. Ergebnis:

1. Preis (17 000 Fr.) Senn und Bill, Grenchen; Mitarbeiter E. Elgart
2. Preis (14 000 Fr.) Etter und Rindlisbacher, Solothurn; Mitarbeiter W. Hunziker
3. Preis (12 000 Fr.) Rol. Wälchli, Jacques Aeschmann, Olten; Mitarbeiterin Doris Barth
4. Preis (11 000 Fr.) Hans R. Bader, Solothurn; Mitarbeiter H. U. Ammon und K. Müller
5. Preis (9 000 Fr.) Martin Guggi, Spiez
6. Preis (7 000 Fr.) R. Friedli und A. Sulzer, Bern
7. Preis (6 000 Fr.) Oskar Bitterli, Zürich; Mitarbeiter Leo Sutter
8. Preis (4 000 Fr.) R. Dreier und J. Munzinger, Solothurn

Das Preisgericht empfiehlt, die vier besten Entwürfe überarbeiten zu lassen. *Fachpreisrichter* waren Hans-Rudolf Burgherr, Lenzburg, Hans Luder, Basel, Max Jeltsch, Solothurn, Klaus Peter, Solothurn, Albert Zulauf, Baden, Walter Bosshart, Solothurn.

Die Ausstellung in der Aula des Gewerbeschulhauses Solothurn dauert bis 28. Mai. Öffnungszeiten: täglich 14 bis 21 h, Samstag und Sonntag zusätzlich 10 bis 12 h.

Schulanlage «Allweg» Ennetmoos NW. Das Ergebnis in diesem öffentlichen Projektwettbewerb lautet:

1. Preis (7000 Fr.) P. Garovi, Sachseln; Mitarbeiter R. Stocker
2. Preis (6000 Fr.) B. Luginbühl und A. Wettstein, in Architektengemeinschaft Fischer, Luginbühl, Wettstein
3. Preis (4500 Fr.) A. Süssli, Hergiswil, und P. Zimmermann, Zug
4. Preis (3500 Fr.) H. Reinhard, Hergiswil; Mitarbeiter T. Waser
5. Preis (1500 Fr.) W. Imbach, Luzern; Mitarbeiter B. Willisegger und A. Murer
6. Preis (1500 Fr.) Th. Jäger, Beromünster

Die Ausstellung ist geschlossen.

Ankündigungen

Kunstverein Olten

Im Stadthaus Olten werden bis zum 3. Juni Gemälde, Collagen, Zeichnungen und Lithographien von *Le Corbusier* gezeigt. Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag, Mittwoch und Freitag 14 bis 17 h, Donnerstag 14 bis 21 h, Samstag, Sonntag und Autofahrt 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Aargauer Kunsthaus

Das Aargauer Kunsthaus zeigt bis zum 24. Juni Werke von *Jürg Kreienbühl*.

Der Künstler stammt aus Basel und ist seit der Mitte der fünfziger Jahre in Paris ansässig. Er entwickelte eine Form des kritischen Realismus, der weniger durch seinen theoretischen Unterbau wirkt als durch die Besessenheit des Malers, ohne jegliche ästhetische Veränderung und stilistische Vorurteile die Wirklichkeit wiederzugeben. Kreienbühl ist damit zum Vorläufer des heute stark beachteten Superrealismus geworden. Er lebt in der Pariser Banlieue und stellt sie mit allen ihren Eigenheiten dar. Am 8. Juni wird eine zweite Ausstellung eröffnet, die Arbeiten der bedeutendsten Realisten, Superrealisten und Photorealisten umfasst. Die Veranstaltung ist als Beitrag zum Thema «Realismus im 20. Jahrhundert» zu verstehen.

Technik und Gesellschaft

Unter diesem Titel veranstaltet die Eidg. Technische Hochschule Zürich in Zusammenarbeit mit der Stiftung Technorama